

Gütersorten auf die wichtigsten Absatz- und Bezugsorte (Winchester, Salisbury, London, Coventry) verteilen. Aus der ertragreichen Studie fällt auch neues Licht auf die Rolle der italienischen Kaufleute in der Wirtschaft von Southampton — einer Stadt, die ungeachtet ihres großen Warenumschlages als politische Gemeinde arm blieb und ihren Abgabepflichten gegenüber der Krone kaum nachkommen konnte.

F. T.

6. Landeskunde

1. Franken, Hessen S. 329. 2. Rheinlande S. 330. 3. Schweiz S. 330. 4. Österreich S. 332.
5. Westfalen, Niedersachsen S. 332. 6. Brandenburg S. 333. Schlesien S. 334. 7. Italien
S. 335. Belgien S. 336.

Helmut Weigel, Das Patrozinium des hl. Martin. Versuch einer Grundlegung von Oberfranken aus, Bll. f. dt. Landesgesch. 100 (1964) 82—106, faßt auf Grund ostfränkischen Materials seine Ansichten über die Bedeutung des Martins-Patroziniums in zwölf Leitsätzen zusammen und gelangt zu dem Ergebnis, daß Kirchen mit Martin als Titelheiligen nicht Missionsaufgaben hatten, sondern die Pfarreien für die Angehörigen der königlichen *fisci* sind, daß man aus ihrem Vorkommen also nicht die Stationen der Christianisierung Ostfrankens, sondern vielmehr die der Ausbreitung des königlichen Machtbereiches feststellen kann.

G. O.

Wolfgang Metz, Kirchenorganisation, Königtum und Adel. Betrachtungen vornehmlich im Marburger Lande. Mit einem Kartenbild, Bll. f. dt. Landesgesch. 100 (1964) 107—121, untersucht die Verhältnisse in einem beschränkten Raum und gelangt zu dem Ergebnis, daß sich „als wesentlicher Träger der Kirchenorganisation in Niederhessen ebenso wie in rhein- und oberfränkischen Landschaften die Grundherrschaft erweist“, während von „einer einheitlichen Planung auf Seiten der Bischöfe noch keine Rede sein kann“.

G. O.

Geschichtlicher Atlas von Hessen. Hg. von Friedrich Uhlhorn. Lfg. 8—9, Marburg 1964, Landesamt für geschichtliche Landeskunde. — Die neuen Lieferungen umfassen u. a. die Blätter: 2. Geologische Übersichtskarte, 4. Bodenübersichtskarte, 12. Kirchliche Einteilung, Stifte und Klöster bis in das 16. Jh., 36. Stadtkreisgrenzen und Besiedlungsflächen und 42. Trachten, Wiegenformen und Gesindetermine. Für das MA. ist die Karte der kirchlichen Einteilung von besonderem Interesse. Leider hätte eine Berücksichtigung der kleinsten oberhessischen Sedes in Analogie zu den niederhessischen Archipresbyteriaten wohl eine zu große Unübersichtlichkeit hervorgerufen; denn gerade diese engsten räumlichen Einheiten schließen ja den Forschungen der letzten Jahrzehnte zufolge an die alten Missions- und Eigenkirchenbezirke des frühen MA. an, während die Dekanate und Archidiakonate bestenfalls eine Anlehnung an Grafschaften des 11. Jh. erkennen lassen. Selbstverständlich soll damit an einem so ausgezeichneten Kartographen wie U. keinerlei Kritik geübt werden, höchstens der Wunsch nach einem Neudruck der grundlegenden, aber längst vergriffenen Marburger Atlasarbeit von W. Classen, Die kirchliche Organisation Althessens im MA. (1929), unterstrichen werden.

W. M.

Heinrich Büttner, Lorsch. Ein Gedenken zur Gründung des Klosters vor 1200 Jahren, Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 16 (1964) 9—22, benutzt das Klosterjubiläum, um einen Abriß der Abteigeschichte zu geben und die engen Bindungen des Klosters an die königliche Macht und die wirtschaftliche Bedeutung Lorschis für den Landesausbau zu demonstrieren.

H. E. M.